

pro natura lokal

1/23

Aargau





Matthias Betsche

Inhalt

- 2 Editorial
- 3 Jahresbericht PNAG
- 5 Trittstein Biotope
- 7 Diversa
- 8 Agenda und Veranstaltungen
- 8 Einladung GV PNAG

Impressum

Sektionsbeilage zum Pro Natura Magazin
Mitgliederzeitung von Pro Natura

Herausgeberin

Pro Natura Aargau
Zelgliackerstrasse 4, 5210 Windisch
Tel. 062 822 99 03

Redaktion, Texte und Bilder

Inès Röthele mit Unterstützung durch Matthias Betsche, Isabel Häberli, Ursina El Sammra, Tabea Bischof, Jasmin Jossen, Jacqueline Benguerel

Herstellung und Druck

Vogt-Schild Druck AG, 4552 Derendingen

Titelbild

Foto: zVg Pro Natura Aargau

Kulturland dank der Landwirtschaft

Vor Kurzem flatterte ein neuer Bericht über die Bestandsentwicklung unserer Vögel im Kanton Aargau über meinen Tisch. Die Zahlen, die ich da lese, lassen aufhorchen. So ist beispielsweise der Bestand des Baumpiepers seit den 1990er-Jahren von über 500 bis auf wenige Brutpaare zusammengebrochen. Dramatische Rückgänge betreffen auch den Gartenrotschwanz und den Wendehals. Für den Gartenrotschwanz ergibt sich ein aktueller Bestand im Aargau von noch etwa zehn Brutpaaren, verglichen mit gut 700 Brutpaaren vor rund 35 Jahren. Der Brutbestand beträgt für den Wendehals heute etwa null bis fünf Paare. Deutliche Rückgänge sind auch bei Dorngrasmücke und Feldlerche zu verzeichnen. Die Dorngrasmücke ist ebenfalls ein typischer Aargauer Vogel. Sie liebt offene Gebiete in den Flusstälern des Wasserkantons Aargau. Ihr Bestand ist von 69 Brutpaaren (1985–1987) auf heute etwa max. 20 Brutpaare geschrumpft. Die Aufzählung könnte so weitergehen. Das sind alarmierende Zeichen für den Zustand der Biodiversität im Kulturland.

Für alle diese Kulturlandarten sind daher zielgerichtete Fördermassnahmen wichtig. Einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Biodiversität im Kulturland leistet im Kanton Aargau das Förderprogramm Labiola. Das Ziel besteht darin, die charakteristische Kulturlandschaft und damit die regionstypische Flora und Fauna zu erhalten. Dieses Ziel kann nur zusammen mit der Landwirtschaft erreicht werden.

Die auf freiwilliger Basis zwischen Kanton und Landwirtinnen und Landwirten abgeschlossenen Labiola-Bewirtschaftungsverträge werden aufgrund von gesamtbetrieblichen Beratungen ausgearbeitet. Die vereinbarten Fördermassnahmen sowie deren finanzielle Abgeltung tragen zu einer attraktiven Landschaft und damit zu wertvollen Lebensräumen im Kanton Aargau bei. Ein Beispiel hierfür ist das Förderprojekt für die Feldlerche, das auf die Innovation und Eigeninitiative von Landwirte-/Innen setzt. Labiola hat das Potenzial, einen wesentlichen Beitrag zur Vernetzung bestehender Schutzgebiete zu leisten. Das Programm schafft so die Grundlagen für den Schulterschluss von Produktion und Biodiversität. Aus «entweder, oder» wird «sowohl, als auch» – zum Nutzen der Landwirtschaftsbetriebe und der Natur.

Hochwertige Labiola-Biodiversitätsförderflächen sind mithin für die Erhaltung und Förderung vieler Tier- und Pflanzenarten im Kulturland von grosser Bedeutung. Es ist zu wünschen, dass die Wertschätzung für diese von den Landwirtinnen und Landwirten erbrachten Biodiversitätsleistungen steigt. Ein weiterer Ausbau von Labiola würde Schmetterlingen und Vögeln helfen. Hoffen wir, dass mehr und mehr Landwirte im Labiola-Programm mitmachen und dass sich Labiola als effektives und attraktives Programm weiterentwickelt.

*Matthias Betsche, Grossrat
Geschäftsführer Pro Natura Aargau*

Update Gewässer-Initiative

★★ gewässer-initiative
kanton aargau 

Den Weltfeuchtgebietstag vom 2. Februar mit dem diesjährigen Aufruf «Es ist Zeit, Feuchtgebiete wiederherzustellen» nahmen wir zum Anlass, die Gewässer-Initiative mit über 4200 Unterschriften einzureichen - für mehr lebendige Feuchtgebiete im Kanton Aargau.

Feuchtgebiete gehören zu den vielseitigsten und zugleich gefährdetsten Ökosystemen der Erde. Auch im Aargau ist die verbliebene Feuchtgebietsfläche nicht ausreichend, um die Biodiversität dieser wertvollen Lebensräume zu gewährleisten. Darum: Es ist Zeit!

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die unser Anliegen ideell und tatkräftig unterstützen.

Online finden Sie mehr Informationen und haben die Möglichkeit, sich ins Unterstützungskomitee einzutragen: www.gewaesserinitiative.ch



Jahresbericht 2022

Mit grossem Engagement setzte sich Pro Natura 2022 dafür ein, die Biodiversität in Wäldern, Kulturland und Gewässerräumen zu fördern. Einen Schwerpunkt bildete die Unterschriftensammlung für die kantonale Gewässer-Initiative.

Biber, Spechte, Hase und Co.

Mit den mehrjährigen Aktionen Biber & Co., Spechte & Co. sowie Hase & Co. kann Pro Natura Aargau Projekte in den Bereichen Gewässer, Wald und Kulturland vorantreiben und langfristig verfolgen. Dabei wird eine enge Zusammenarbeit mit Pro Natura und den Nachbarsektionen gepflegt, welche auch finanzielle Unterstützung leisten.

Die Aktion Biber & Co. Reusstal schloss 2022 die Sanierung des Egelmoos in Niederrohrdorf ab. Als weiterer Erfolg konnte im Rahmen des Quellenmonitorings die Kartierung im Norden des Kantons vervollständigt werden. Zudem wurden dank der guten Zusammenarbeit

mit dem Kanton Aargau wichtige Stakeholder aus den Bereichen Trinkwasser und Landwirtschaft über das Thema Quellen als Lebensräume sensibilisiert.

Die Aktion Spechte und Co. Aargau/Baselrand brachte in zwei Baselbieter Föhrenwäldern Licht ins Dunkel. Die aufgelichteten Föhrenwälder werden in ein paar Jahren seltenen einheimischen Orchideen neuen Lebensraum bieten. Weiter organisierte die Aktion in Wegenstetten die Nachpflege des im Jahr 2021 aufgelichteten Föhrenwaldes: Nun sind Ziegen und Schafe für das Offenhalten des Waldbestandes zuständig. Im Sommer fanden die ersten Aargauer Waldtage statt, an welchen die Aktion

viele Kinder und Erwachsene über die Naturjuwelen des Aargauer Waldes informierte.

Die Aktion Hase & Co. Aargau/Oberaargau wertete in ihrem ersten Umsetzungsjahr je eine Parzelle in Zuzgen und Elfin gen im Hinblick auf die Biodiversität auf. Konkret wurden Amphibientümpel, Lesesteinhaufen und Sandhaufen gebaut sowie Blühstreifen mit standorttypischen Pflanzen angelegt. Mit der Unterstützung einer lokalen Schulklasse wurde in Elfin gen zudem eine Wildhecke gepflanzt. Mit diesen Strukturen sollen neben der Geburtshelferkröte auch Kleinsäugetiere wie das Hermelin oder der Igel gefördert werden.



Die Unterschriften für die kantonale Gewässer-Initiative werden dem Kanton überreicht.

Foto: Robin Hill

Bestehende und neue Naturschutzgebiete

Bei der Pflege der Naturschutzgebiete und der Umsetzung praktischer Naturschutzprojekte arbeitete Pro Natura Aargau wie gewohnt eng mit der Tochtergesellschaft creaNatira GmbH zusammen. Der Unterhalt bestehender Schutzgebiete erfolgte wo möglich in Kooperation mit Landwirtinnen und Landwirten durch den Einsatz von Weidetieren.

2022 konnte Pro Natura Aargau wiederum Naturflächen neu schützen oder aufwerten. In Mägenwil Lindfeld konnte eine ökologische Ausgleichsfläche aus dem Kiesabbau erworben werden (170.46 a). Die Fläche besteht aus Magerwiese, Heckenstrukturen und zwei Weihern und ist aufgrund der Lage am Rand des intensiv bewirtschafteten Birrfeldes bedeutungsvoll. Das Schutzgebiet Schihalde-Chessler in Villnachern, ein bekanntes und ökologisch höchst wertvolles Gebiet von Pro Natura Aargau, konnte durch eine Schenkung um eine Parzelle von 1471 m² erweitert werden. Im Birch in Möriken Wildeggen wurde der geschlossene Waldrand aufgeleuchtet und bietet dadurch unter anderem Amphibien neuen Lebensraum. Er bildet zudem einen ökologischen Trittstein für

die Vernetzung mit anderen wertvollen Lebensräumen in der Region.

Umweltbildung

Im Bereich Umweltbildung wurden die «Fenster in der Natur» um das Thema Biodiversität im Siedlungsraum erweitert und in jeder Region des Kantons für ein paar Wochen präsentiert. Ein besonderes Projekt war der Wildbienenkalender, der mit grossem ehrenamtlichem Engagement erstellt wurde. Er besticht mit spannenden Fakten und wunderschönen Illustrationen. Ein nicht alltäglicher Anlass mit besonderer Atmosphäre war die Lesung mit Texten von Erika Burkart, direkt am Ort ihres Entstehens in Rottenschwil. An Ferienpassexkursionen konnten wiederum viele Kinder für Fledermäuse, Wildkatzen und andere Tiere und Lebensräume begeistert werden. Bei Arbeitseinsätzen trugen Schulkinder wie auch Mitarbeitende von Firmen aktiv zum Naturschutz bei. Zudem leistete die Freiwilligengruppe 2022 erneut viele wertvolle Einsätze.

Club500+

Auch 2022 konnte Pro Natura Aargau auf treue «Club500+»-Mitglieder zählen. Als Dank wurden zwei Club-Anlässe organi-

siert. Im Mai sahen die Club-Mitglieder bei Arbovitis in Frick, wie zukunftsgerichtete Landwirtschaft mit Arterhaltung verbunden wird. Der Club-Anlass im September stand im Zeichen der letzten Moore im Aargau. Den Club-Mitgliedern wurde das Taumoos in Niederrohrdorf, letztes intaktes Hochmoor im Aargau, gezeigt sowie das Egelmoos, wo endlich die letzte Parzelle gesichert und das Moor renaturiert werden konnte.

Politischer und rechtlicher Naturschutz

Die Lancierung der kantonalen Gewässer-Initiative prägte im Jahr 2022 die Aktivitäten von Pro Natura Aargau. Gemeinsam mit Birdlife, dem Fischereiverband, dem Landschaftsschutzverband Hallwilersee und dem WWF wurden im Verlauf des Jahres über 4200 Unterschriften gesammelt. Am 2. Februar 2023 wurde die Initiative beim Kanton eingereicht.

Auf rechtlicher Ebene erwirkte Pro Natura Aargau mittels sorgfältig abgewogener Einwendungen oder Beschwerden, dass Bauvorhaben oder Interventionen in der Natur genauer geprüft wurden. Die Natur erhielt dadurch eine Stimme und oftmals konnten negative Auswirkungen auf die Natur reduziert oder vermieden werden.

Die Erfolge, welche Pro Natura Aargau im Jahr 2022 verbuchen konnte, waren nur möglich dank der fachkundigen und engagierten Arbeit der Mitarbeitenden, Vorstandsmitglieder und Freiwilligen sowie der treuen Unterstützung durch die Mitglieder und «Club500+»-Gönnerinnen und -Gönner. Allen gilt ein grosses und herzliches Dankeschön!

*Isabel Häberli,
Präsidentin von Pro Natura Aargau*



Asthaufen bauen in Elfingen

Foto: Inès Rötthele

Trittsteinbiotope Zuzgen und Elfingen

Über eine Anfrage innerhalb des Projekts «Biodiversität verpachten» bekam Pro Natura Aargau die Gelegenheit, je eine Parzelle in Zuzgen sowie in Elfingen biodiversitätstechnisch aufzuwerten.

Alle Amphibienarten sind in der Schweiz geschützt und davon 77 % gefährdet (Rote Liste 2005). Hauptgrund für ihren Rückgang ist der Verlust von geeigneten Laichgewässern.

Beide Standorte sind mit unterschiedlichen Amphibiengewässern in der Umgebung gut vernetzt. Deshalb entschloss sich Pro Natura Aargau für die Errichtung von insgesamt drei Weihern zur Förderung von Amphibien wie der Geburtshelferkröte.

Ein Tümpel für Zuzgen

Die erste der beiden Flächen befindet sich am Bühlweg in Zuzgen. Neben dem Amphibientümpel mit einer Fläche von ca. 100m² wurden ein Lesesteinhaufen sowie ein Sandhaufen errichtet (je ca. 4m³).

Im Weiteren wurde auf dieser Parzelle eine Wildhecke angepflanzt sowie ein Blüh-



Heckenpflanzung mit lokalen Schulklässlern, Trittsteinbiotop Zuzgen

Foto: Inès Röttele



Heckenpflanzung mit lokaler Schulklasse, Trittsteinbiotop Zuzgen

Foto: Inès Röttele

streifen angesät. Die Wildhecke bietet kleinen Säugetieren wie dem Igel Unterschlupf. Die Samen, Knospen, Blüten oder Früchte der unterschiedlichen Arten des Blühstreifens bieten Insekten oder Vögeln wie dem Neuntöter ganzjährig Nahrung. Die Wildhecke wurde mit der Unterstützung einer lokalen Schulklasse angelegt (Bild links).

Zwei Tümpel für Elfingen

Am Kappenhübel in Elfingen durften gleich zwei Amphibientümpel errichtet werden. Der eine Tümpel hat eine Fläche von ca. 50 m², der zweite ist mit ca. 24 m² halb so gross. Auch hier wurden bei je-

dem Tümpel je ein Lesesteinhaufen sowie ein Sandhaufen (je ca. 4 m³) errichtet. Beim grösseren Tümpel wurde zusätzlich ein Asthaufen aufgeschichtet. Diese sogenannten Kleinstrukturen sind auf dem Bild (unten) im Hintergrund ersichtlich.

Der Steinhaufen bietet vielen Reptilienarten wie der Blindschleiche sowie diversen anderen Kleintieren wie Spinnen, Schnecken oder Kleinsäugetern eine geeignete Versteck- und Fortpflanzungsmöglichkeit. In einem Sandhaufen, auch Sandarium genannt, finden Insekten wie unsere einheimische Wildbiene einen geeigneten Ort zum Nisten. Der Asthaufen bietet

kleinen Säugetieren wie dem Igel oder dem Hermelin Schutz und Unterschlupf.

Im Weiteren wurde die bestehende Wildhecke im Westen der Parzelle mit Unterstützung einer lokalen Schulklasse gepflegt und erweitert.

Beide Trittsteinbiotope konnten im letzten Herbst fertiggestellt werden und warten nun auf ihre neuen Bewohner. Wir von Pro Natura Aargau warten gespannt auf die ersten glockenartigen Rufe der Geburtshelferkröten. Falls ihr sie vor uns hört, gebt uns doch bitte Bescheid!

Text und Bilder: Inès Röttele



Fertiger Amphibientümpel, Trittsteinbiotop Elfingen.

Foto: Inès Röttele

Wildbienenkalender

Im letzten pro natura lokal haben wir unseren wunderschönen Wildbienenkalender vorgestellt. Der Kalender kommt gut an und wir konnten schon einige Exemplare davon in Ihre Haushalte liefern. An dieser Stelle möchten wir Sie nochmals an den Kalender erinnern und erwähnen, wo er bestellt werden kann:

Unter www.pronatura-ag.ch/shop oder unter Telefon 062 822 9903.

Preis: Ab CHF 25.- (plus Versandkosten)
Ab 3 Stück 10 Prozent Rabatt.



Aktiv im Einsatz für Pro Natura Aargau

Seit mittlerweile sechs Jahren steht eine kleine, motivierte Gruppe regelmässig für Pro Natura Aargau im Einsatz. Vor allem im Winterhalbjahr erledigt sie wertvolle Arbeiten in Schutzgebieten wie Waldrand- und Heckenpflege, Ausreissen von Brombeeren, Aufräumen nach einem Holzschlag oder auch mal das Zusammenlesen von Abfällen. Im Sommer sind einige von ihnen immer wieder in einem zugeteilten Schutzgebiet unterwegs, wo sie zum Rechten schauen, etwas dokumentieren

oder auch mal Recherchen zu alten Obstbäumen machen. Organisiert werden die Einsätze von den Freiwilligen selbst, allen voran Beat Peter.

Für dieses wertvolle Engagement bedankt sich Pro Natura Aargau ganz herzlich!

Die Freiwilligengruppe unterstützen? Das ist möglich! Für weitere Informationen senden Sie eine E-Mail an ursina.elsammra@pronatura.ch

Danke Anita, Beat B., Beat P., Christine, Claudio, Hanspeter, Friederike, Heidi, Maya, Serena und Stefan für insgesamt **136 Einsatztage** im vergangenen Jahr!



Gruppe Freiwilliger Foto: Ursina El Sammra



Freiwillige bei der Arbeit

Foto: Ursina El Sammra

Biberfrühling

Von Mitte März bis Mitte April bieten Pro Natura und ihre «Aktion Biber & Co.» auf mehreren Biberexkursionen Einblicke in die Welt des geheimnisumwitterten Nagers.

Auf diesen Exkursionen und Wanderungen erfahren wir mehr über das faszinierende Leben der Biber, ihre Fähigkeiten als Taucher, Förster und Wasserbauer. Für Erwachsene und Familien mit Kindern ab ca. 8 Jahren.

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.pronatura-zg.ch/de/unterwegs-im-biberrevier-der-lorze-zg> bzw. in der Agenda auf Seite 8.

Agenda/Veranstaltungen

Von Mitte März bis Mitte April bieten Pro Natura und ihre «Aktion Biber & Co.» auf mehreren Biberexkursionen Einblicke in die Welt des geheimnisumwitterten Nagers.

Agenda

Bitte tragen Sie diese Daten gleich in Ihre Agenda ein.

Wir freuen uns, Sie an einem der Anlässe zu begrüßen.

15. März 2023	Bachnachmittag für Kinder ab der 1. Klasse
18. März 2023	Biberexkursion entlang der Lorze
25. März 2023	Freiwilligeneinsatz
21. April 2023	Fledermausexkursion mit Stiftung Reusstal
3. Mai 2023	Bachnachmittag für Kinder ab der 1. Klasse
12. Mai 2023	Amphibienexkursion mit Noah Meier von creaNatira GmbH
17. Mai 2023	Vortrag zum Tier des Jahres mit Florin Rutschmann von creaNatira GmbH
21. Mai 2023	Insektenpirsch für Kinder und Familien



Foto: Beat Hauenstein

Einladung zur Generalversammlung von Pro Natura Aargau

Sie sind herzlich willkommen! Freitag, 21. April 2023, 19.00 Uhr

Ort: Naturama Aarau, Feerstrasse 17, 5000 Aarau, <https://www.naturama.ch/>

Liebe Pro Natura Mitglieder, liebe Gäste

Wir möchten Sie herzlich zur diesjährigen Generalversammlung der Pro Natura Aargau einladen:

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Grussbotschaft Norbert Kräuchi, Leiter Abteilung Landschaft & Gewässer Kanton Aargau
3. Wahl der Stimmzählenden
4. Genehmigung Protokoll der GV 2022
5. Genehmigung Jahresberichte 2022
6. Genehmigung Jahresrechnung 2022
7. Genehmigung Budget 2023
8. Wahlen Vorstand
9. Wahl der BDO AG als neue Revisoren der Pro Natura Aargau
10. Anträge
11. Anliegen der Teilnehmenden

Im Anschluss zur Generalversammlung findet ein Vortrag von Matthias Müller, Leiter Abteilung Landwirtschaft Kanton Aargau, über das Labiola-Programm des Kantons Aargau statt.

Mit dem Programm Labiola fördert der Kanton Aargau die gemeinwirtschaftlichen Leistungen der Landwirtschaft im Kulturland. Verschiedene Massnahmen und Projekte im Bereich der Biodiversität und der Landschaftsqualität tragen zu einer attraktiven Landschaft und damit zu wertvollen Naherholungsräumen im Kanton Aargau bei.

Das Protokoll der GV 2022, die Jahresrechnung 2022 und das Budget 2023 liegen in der Geschäftsstelle auf und können bei dieser angefordert werden. Anträge zur Behandlung an der GV und Vorschläge für weitere Organmitglieder sind bei der Geschäftsstelle bis spätestens 5 Wochen vor der GV schriftlich einzureichen.

Wir freuen uns, möglichst viele von Ihnen an der Generalversammlung begrüßen zu dürfen.

Herzliche Grüsse, Matthias Betsche
Geschäftsführer Pro Natura Aargau